

# aufatmen ÖSTERLICHE VORBEREITUNGSZEIT 2026



Wie oft nehmen wir etwas wahr – und bemerken es doch nicht?  
Wie oft bemerken wir etwas – und sehen es doch nicht?  
Wie oft sehen wir etwas – und erkennen es doch nicht?  
Im Sehen – im richtigen Sehen – liegt eine Kraft verborgen. Eine Kraft, etwas so zu erkennen, wie es ist. Wie es wirklich ist.

Maria von Magdala sieht – und es braucht einen Moment, bis sie nicht nur sieht. Bis sie erkennt. Es braucht ihren Namen – Vertrautheit, Verbindung. Dann aber ist alles mit einem Mal so klar.

Und dennoch: Halte mich nicht fest. Lass mich auch wieder gehen.

Sehen – erkennen – und die Offenheit behalten. Trotzdem gehen lassen.

Und Maria Magdalena lässt los. Sie kehrt zurück und sie erzählt. Sie verkündet, was sie erkennen durfte.

Anna Kraml

## 5. APRIL: OSTERSONNTAG

Tageslesungen:

Apg 10,34a.37–43; Kol 3,1–4; Joh 20,1–18

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte. (Joh 20,18)

